

Fraktion PRO HEMSBACH

Fraktionssprecherin: Marlies Drissler, Kiefernweg 19, 69502 Hemsbach

Telefon: 06201-492089, Fax: 06201-492099

E-Mail: mail@marlies-drissler.de



19.01.2021

Stellungnahme der Wählergemeinschaft PRO HEMSBACH zu den Überlegungen der Verwaltung, das Natur- und Freibad Hemsbacher Wiesensee in eine Badestelle nach der Richtlinie DGfDB R 94.13 umzuwandeln

Bevor man eine Entscheidung trifft, ist es notwendig, die verschiedenen Fassetten, welche sich bei dieser Fragestellung ergeben, zu analysieren. Nur dann ist man in der Lage, eine qualifizierte Aussage und Entscheidung treffen zu können. Wir haben nun versucht diese Fassetten darzulegen.

Punkt 1: Welche Gründe führten bei der der Verwaltung dazu, sich mit einer Umwandlung des Freibades in eine Badestelle zu beschäftigen:

1. Das Freibad Wiesensee ist ein jährliches Zuschussgeschäft.
2. In der Vergangenheit gab es immer wieder Engpässe bei der Personalbeschaffung.
3. Ohne qualifiziertes Personal ist der Betrieb eines Freibades für die Stadt nicht möglich.

Punkt 2: Welche Vorteile bietet der Gemeinde und seinen Bewohnern der Betrieb des Freibads Wiesensee?

1. Hemsbach besitzt ein Alleinstellungsmerkmal sein „Naherholungsgebiet“. Hemsbach hat eine sehr gute Infrastruktur, ist eine familienfreundliche Gemeinde und bietet ein großes Freizeit-, Erholungs- und Sportangebot, dazu gehört auch das Freibad Wiesensee.
2. Mit dem Bau der alla Hopp Anlage wurde ein hochwertiger Naherholungsbereich angestrebt, zu welchem auch das Freibad Wiesensee und der Rundweg um den See gehören, dies ist in der Tat gelungen.
3. Das Bad mit Badebetrieb erhöht den Freizeitwert und die Attraktivität der Stadt.
4. Durch den Betrieb des Nichtschwimmerbeckens (beheizten) können Schwimmkurse abgehalten und Wassergymnastik (Wassergymnastik über die Sommermonate für Senioren) angeboten werden, Kinder können gefahrlos das Badevergnügen genießen.
5. Die Notwendigkeit, dass die Kinder schwimmen lernen sollen, ist unumstritten. Dazu bietet das Nichtschwimmerbecken beste Voraussetzungen und wird daher auch von den Grundschulen (Schulschwimmen) genutzt.
6. Ein Freibad darf Attraktionen anbieten wie z.B. eine Schwimminsel, Badesteg
7. Die Badegäste finden ein gepflegte Anlage vor, saubere Umkleidemöglichkeiten und Toiletten, es gibt eine Badesaufsicht, DLRG, DRK, Verpflegungsmöglichkeiten usw. Dies alles ist im Eintrittspreis abgegolten.
8. DRK und DLRG haben durch den Betrieb des Seebades einen Anreiz, sich für Rettungstätigkeiten umfassender ausbilden lassen zu können. Dies ist sicherlich für die engagierten Mitglieder besonders reizvoll und kommt natürlich auch durch bessere Qualifikation der Mitglieder der Rettungsdienste vor Ort allen Hemsbachern zugute. Bei

Fraktion PRO HEMSBAACH

Fraktionssprecherin: Marlies Drissler, Kiefernweg 19, 69502 Hemsbach

Telefon: 06201-492089, Fax: 06201-492099

E-Mail: mail@marlies-drissler.de



19.01.2021

einer Umwandlung stünde zu befürchten, dass dieses Engagement zumindest mittelfristig nachlässt und damit auch die vorhandenen Qualifikationen bei den Rettungsdiensten.

Punkt 3: Um eine qualifizierte Aussage treffen zu können, benötigt der Gemeinderat detaillierte Informationen zu:

1. Vorlage einer detaillierten Übersicht zu den Einnahmen und den Kosten (Unterhaltung und Betrieb des Freibades) der letzten 5 Jahre.
2. Vorlage einer detaillierten Aufstellung über die Betriebskosten des Nichtschwimmerbeckens und über die Sanierungsarbeiten mit Kostenansätzen.
3. Eine detaillierte Aufstellung über die Pacht- und Konzessionseinnahmen.
4. Wie hoch ist die durchschnittliche Anzahl Besucher pro Jahr (Ergebnis aus den letzten 5 Jahren)?
5. Wie hoch ist der Anteil der Hemsbacher und der Anteil auswärtige Besucher?
6. Welche Kosten sind zu erwarten, wenn das Freibad in eine Badestelle umgewandelt wird (Vorbereitung des Geländes auf den Badebetrieb, Reinigung und Pflege über die Öffnungszeiten Mai bis September, evtl. Schutzmaßnahmen/Security nötig, um Vandalismus und Verschmutzung zu vermeiden; technische Arbeiten wenn Nichtschwimmerbecken teilweise betrieben wird usw.)?
7. Welche Risiken können mit einer Umwidmung in einen Badensee erfolgen, wenn dadurch kein Eintrittsgeld erhoben werden darf? (Anstieg der Besucherzahl, starke Verunreinigungen, Lärmbelästigung für die Anwohner durch hohe Frequentierung, zugeparkte Straßen und Gehwege, Schwimminfälle usw.)

Punkt 4: Welche Möglichkeiten gibt es, um die Einnahmenseite zu erhöhen und dadurch den Kostendeckungsgrad zu erhöhen?

1. Preiswerte Schülerjahresbadekarte für alle Schüler, die in Hemsbach in die Schule gehen.
2. Jahreskarten werden auch Bürgern der Nachbargemeinden Laudenschbach und Sulzbach angeboten.
3. Die Jahreskarten werden mit einem QR Code versehen. Dadurch ist es möglich den Zugang zu steuern.
4. Zutritt über Automat und Kassensystem.
5. Parkraumbewirtschaftung (selbstverständlich mit entsprechenden Parkverbotsregelungen in den benachbarten Straßen: Hierdurch könnten Einnahmen sowohl von Seebesuchern als auch Alla Hopp Besuchern generiert werden, die vor allem von außerhalb kommen. Im Hinblick auf den großen finanziellen Aufwand den Hemsbach für den Erhalt des

Fraktion PRO HEMSBACH

Fraktionssprecherin: Marlies Drissler, Kiefernweg 19, 69502 Hemsbach

Telefon: 06201-492089, Fax: 06201-492099

E-Mail: mail@marlies-drissler.de



19.01.2021

Freibades und des Alla Hopp Geländes betreibt, wäre dies durchaus gerechtfertigt.

Hemsbacher könnten das Fahrrad nutzen oder zu Fuß kommen, was nachhaltig mit Blick auf das Klima wäre).

6. Wir könnten das Seegelände auch als Eventlocation nutzen / Veranstaltern anbieten und dadurch Einnahmen erzielen. Die Events wären alle kostenpflichtig. (z.B. Jazz am frühen Morgen, Rock oder Konzerte am See / am Schwimmbecken, See der Sinne, standesamtliche Trauungen, Sportwettkämpfe wie z.B. ein Beachvolleyball Turnier, Yogakurs am See, usw.).
7. Schließfächer kostenpflichtig.
8. Preise für Jahreskarte und für anheben. Preisvergleich mit umliegenden Gemeinden.
9. Gründung eines Freundeskreises / Fördervereins e.V. , bei dem die Mitgliedschaft den freien oder vergünstigten Eintritt für den See beinhaltet.

Punkt 5: Unser Fazit

Der Betrieb eines Freibades ist und bleibt ein Zuschussgeschäft, daran wird sich nichts ändern. Wir können versuchen das Defizit zu minimieren / sprich den Kostendeckungsgrad zu erhöhen. Das Freibad Wiesensee ist für uns im Rahmen einer Daseinsvorsorge eine wichtige Einrichtung und mit seinen Freizeit- und Erholungsangeboten rund um den See (Alla Hopp, Skaterbahn, Rundweg um den See, Kleinkinderspielplatz) hat Hemsbach viel zu bieten.

Das Freibad Wiesensee ist wie viele andere Angebote eine Freiwilligkeitsleistung der Stadt und stellt eine hohe Qualität mit Blick auf eine positive Stadtentwicklung, im Bereich Sport-Freizeit-Erholung dar.

Wir denken, dass diese Umwidmung uns mehr Probleme bringt und da die Stadt auch bei einer Badestelle „Dienstleistungen und Fürsorgepflichten“ erfüllen muss, wird der See nie „schwarze Zahlen“ schreiben. Daher sollten wir keine Umwidmung vornehmen.

Wir sollten vielmehr versuchen unsere Einnahmesituation (Vorschläge siehe dazu Punkt 4) zu verbessern. Dazu ist es erforderlich, die Einnahmeseite und die Kostenstelle zu beleuchten, um daraus Schlüsse für Veränderungen ziehen zu können.

Wir sehen es als notwendig an, dass der GR sich über die Möglichkeiten eines höheren Kostendeckungsgrades verständigt. Dazu benötigt dieser detaillierte Informationen, wie unter Punkt 3 aufgeführt. Wir bitten diese Vorlage für den GR auszuarbeiten und auf die Tagesordnung zu setzen.

Fraktion PRO HEMSBACH, Marlies Drissler, Fraktionssprecherin